

Finanzielle Belastung für Studenten

Bundeseigene **Förderbank hebt Zinssatz** auf 9,01 Prozent

VON TIM SZENT-IVANYI

Die Union will die Ampelkoalition durch einen Bundestagsantrag dazu drängen, die massiv gestiegenen Zinsen für den Studienkredit der staatlichen Förderbank KfW wieder deutlich zu senken. „Die Entwicklung des Zinssatzes des KfW-Studienkredits stürzt viele Studierende in existenzielle Nöte“, heißt es in dem Antrag, der dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vorliegt.

Aktuell seien die Darlehen bereits doppelt so teuer wie Immobilienkredite. Besonders hart treffe diese Entwicklung Studierende mit laufenden Kreditverträgen, da der Zinssatz bei diesem Darlehen variabel sei, wird in dem Antrag gewarnt. Viele

Studierende, die die Verträge in der Niedrigzinsphase und im Zuge einer pandemiebedingten Notlage abgeschlossen hätten, gerieten nun in massive Schwierigkeiten. „Diese Entwicklung verschärft die ohnehin durch gestiegene Lebensunterhaltungskosten schwierige Lage von Studierenden“, heißt es in dem Antrag.

Die KfW hatte die Zinsen zum 1. Oktober von 7,82 auf 9,01 Prozent (effektiv) angehoben. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht. Im Oktober 2021 betrug der Zinssatz noch 3,83 Prozent, womit er sich innerhalb von zwei Jahren mehr als verdoppelt hat. In der Pandemie war der Kredit zeitweise sogar zinslos. Die KfW begründet die Anhebung mit dem allgemeinen

Zinsanstieg. Nach Angaben der bundeseigenen Bank wird der Studienkredit, bei dem maximal 650 Euro pro Monat für bis zu 14 Semester ausgezahlt werden, aktuell von rund 263 000 Menschen genutzt.

„Es kann nicht sein, dass die Zinspolitik einer staatlicher Förderbank dazu führt, dass Studierende sogar in die Privatsolvenz getrieben werden“, sagte der bildungspolitische Sprecher der Unions-Bundestagsfraktion, Thomas Jarzombek (CDU), dem RND. Er berichtete von einer Vielzahl von Betroffenen, die sich verzweifelt an Abgeordnete des Bundestages gewandt hätten.

Konkret fordert die Union, die Zinsen bei bestehenden Studienkrediten jeweils auf den Wert bei Abschluss des Vertrags zu sen-

ken und für die gesamte Laufzeit festzuschreiben. Zudem müssten Notfallmechanismen geschaffen werden, um Privatsolvenzen zu verhindern, forderte Jarzombek. Mehrkosten durch

den Anstieg müssten vollständig erlassen werden, verlangte er.

Finanziert werden soll die Entlastung nach Ansicht der Union aus dem Etat des Bildungsministeriums.

BRODOWYS WOCHE

In dulci jubilo

Mich berührt an der Weihnachtsgeschichte immer wieder, wieviel Würde und Stärke im Kleinen liegt. Man kann diese Geschichte mit all ihren legendären Ausschmückungen aus christlicher Perspektive lesen, aber auch aus säkularer. Selbst als Stück Weltliteratur hat sie eine große Strahlkraft. Was wir hier lesen, ist alles andere als eine Heldengeschichte. Ohnmacht, Armut, Kälte - das sind zunächst einmal die Grundbedingungen. Das Holz der Krippe am Anfang, das Holz des Kreuzes am Ende - vermeintlich eine Geschichte des Scheiterns. Und man staunt, dass dies das Fundament sein kann, auf dem eine Weltreligion aufbaut. Diese Geschichte macht deutlich, wie zerbrechlich das Leben ist. Und dass es nur gelingt, wenn Menschen sich nahe sind und zusammenhalten. Ausgerechnet die Ärmsten der Armen, die Hirten auf dem Feld, sind es, die als Erste von der Geburt dieses besonderen Menschen erfahren und sich der Bedeutung des neuen Le-

bens bewusst sind. Ich möchte um Himmels Willen niemandem die heimelige Weihnachtstimmung vermiesen. Es möge ein Jeder dem holden Knaben im lockigen Haar mit nie süßer klingenden Glocken und in dulci jubilo lobsingend. Aber den Ursprung des Ganzen dürfen wir nicht vergessen. Und: Dass diese Weihnachtsgeschichte hochaktuell ist. Ein Blick auf die derzeitige Weltlage zeigt die Zerbrechlichkeit des Lebens auf. Wieviele Kinder werden in eine ähnliche Situation hineingeboren?! Armut, Krieg, Flucht, Obdachlosigkeit - wieviele Eltern sind verzweifelt, weil sie nicht wissen, wie das nun alles werden soll?! Die weihnachtliche Frage, die ich mir stelle: Wo sind wir? Nur beim Weihnachtsbraten oder auch an der Krippe?



Matthias Brodowy,
Kabarettist und
Musiker.

FOTO: PRIVAT

Matthias Brodowy



Die Union will die Ampelkoalition dazu bewegen, die Zinsen für den Studienkredit der staatlichen Förderbank KfW wieder deutlich zu senken.

FOTO: MIKAEL KRISTENSON/UNSPLASH



- Werbung in **hallo** wochenende wird von den Lesern als besonders nützlich und informativ bewertet
- Mit uns erreichen Sie verschiedene Zielgruppen
- Mit hoher Lokalkompetenz und starkem Nutzwert sind wir ein Sprachrohr für die Menschen in der Region
- Kontrollierte und zuverlässige Verteilung, Prüfung durch die Weigel GmbH, ein unabhängiges Institut für Qualitätsmanagement

hallo
wochenende

Was beim Einkaufen zählt

Anzeigenblattleser sind bereits empfänglich für Sonderangebote (73,1% LpA). Trotzdem legen sie viel Wert auf Markenqualität und Umweltaspekte.

Quelle: Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter